



Jahreshauptversammlung 2024 im Rupert-Haus in Traunstein

Vom 12.bis 13.Oktober 2024 fand die Jahreshauptversammlung 2024 mit Neuwahlen statt.

Eigentlich war die Unterkunft im Kloster St. Benedikt geplant, das aber immer noch wegen

Renovierung keine Gäste aufnehmen konnte.

Wir bedanken uns bei unseren scheidenden Vorständen 1. Vorstand Richard Uhl, Kassenwart Hans-Christian Neiber, Thomas Hoffmann-Broy , Beisitzerin Traudl Gunther, die auch die sehr verlässlich die Unterkünften organisierte.

Der neue Vorstand ist Uwe Biederer der jetzt in Vertretung alle Ämter übernimmt, ist aber auf der suche nach Unterstützung.

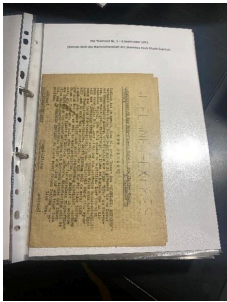
Die Digitalisierung des Trommelarchivs

Echtes Teamwork

Auf der Altenclubfahrt im Frühjahr 2023 stellten Peter und ich fest, dass wir das gleiche Hobby haben: die „gemeinsame Vergangenheit in Erinnerung zu halten“. So beschlossen wir abends bei einem Bier alle Trommeln unseres Stammes zu digitalisieren. Ich nahm Kontakt zu Charly auf, dem Archivar des Freundes- und Fördererkreises der DPSG. Hier erfuhr ich, dass er auch plante, die im Archiv verwahrten Trommeln zu digitalisieren. Ich bot ihm dabei unsere Unterstützung an. Im Oktober 2023 übergab Helmut Peter eine nahezu komplette Sammlung der Trommeln (Nummer 1 - Nummer 169), die er von Dieter erhalten hatte, in chronologisch

geordnetem Zustand.

Peter hat im Winter dann alle Trommeln mittels eines Hochleistungsscanners eingescannt. Dazu mussten alle Hefungen geöffnet werden, damit die einzelnen Blätter eingelesen werden konnten. Nach dem Einlesen hat Peter die Mitteilungsblätter nicht mehr erneut geheftet. Stattdessen wurde jedes einzelne Trommel-Exemplar in eine Plastikhülle eingefügt. Die Plastikhüllen wurden dann in vier Ordnern abgelegt. Siehe Bilder:



DPSG Archiv
Diözese München und Freising

Neues aus dem Archiv

Wieder tolle Einlieferung ins Archiv!

Eine wertvolle und sogar

preisgekrönte

Briefmarkensammlung, mit

interessanten Marken, die die gesamte

Pfadfinderei zum Thema haben, von

Willi Angermeier kam via Richard in

unser Pfadfinderarchiv. Herzlichen

Dank dafür!

Charly

Wer denkt, es sei alles easy mit so einem Scanner, der irrt. Nach dem Einlesen müssen alle Dateien umbenannt und richtig abgelegt werden. Das digitale Archiv umfasst 146 PDF-Dateien mit einem Speichervolumen von ca. 370 MB. Zeitlich sprechen wir hier von ca. 50 Arbeitsstunden. Nachdem alle Trommeln digitalisiert waren, hat Peter mir die Dateien zur Verfügung gestellt. Ich habe einen Teil der Exemplare per OCR nachbearbeitet, wo die Qualität des Scans zugelassen hat. Wie ihr wisst, war unser Kurat für seine absolute Sparsamkeit bekannt und wir alle erinnern uns wohl an seinen Spruch: „Der Pfadfinder ist sparsam und einfach“. Dies hat er auch bei der Gestaltung der Trommel praktiziert. Wo immer er das (braune) Papier für das Trommelformat A 5 (14,8 x 21 cm) aufgetrieben hat, es war und ist über alle die Jahre von absolut minderer Qualität gewesen und machte das Einlesen für die Digitalisierung nicht gerade einfach. Nachdem ich auf meiner Homepage eine Seite für den Stamm Pater Rupert Mayer eingerichtet hatte, habe ich das Archiv der Trommeln zeitlich – soweit es eindeutig ging – geordnet abgelegt. Dies stellt eine Übergangslösung dar. Momentan fehlen noch einige Exemplare. Mit diesem Artikel bitten wir Euch unser Archiv zu ergänzen. Wenn alle Jahrgänge vollständig erfasst sind, übergebe ich das Archiv an Charly, der es dann auf der Homepage des Freundes- und Fördererkreises endgültig ablegt und dauerhaft pflegen wird. Link zum Trommelarchiv: <http://claussschuster.de/die-trommel/> Ein Archiv soll leben und durch aktuelle Beiträge ergänzt werden. So habe ich Kontakt mit der jetzigen Stammesleitung aufgenommen und diese gebeten, uns Beiträge zur Geschichte des Stammes nach 1987 zu schicken. Auch lebt noch ein weiterer „Ableger“ des Stammes PRM aktiv weiter: der „Altenclub“. Dieser hat sich im Oktober 1983 aus dem aktiven Stammesleben zurückgezogen und trifft sich zu jährlichen Fahrten und jeweils am ersten Dienstag eines Monats zum Altenclub-Stammtisch. Wer Lust hat kann gerne dazukommen und nähere Informationen bei Hansi Johannes.Ulhorn@web.de bekommen.

Diözisanversammlung mit Neuwahlen.



Am Samstag den 26.Oktober fand die 93. Diözesanversammlung statt mit neuwahlen, wo ich zum ersten mal teilnahm.

Der Neue Diözesanverband der DPSG ist jetzt

Nach der Reihe auf dem Bild ist:

Vorstand: Miriam Vitt, neu gewählt.

Diözesankurat: Stefan Erhard.

Bildungsreferent: Jonas Riedel.

Fachreferentin für Inklusion, Internationale
Gerechtigkeit und Ökologie:

Martina Beljung

Bildungsreferent:

Jonas Riedel



Informationen des Freundes & Fördererkreises
der DPSG in der Erzdiözese München und Freising.

Erscheint nach Bedarf. Auflage: 150 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Biederer

Bahnhofstraße 16 82347 Bernried,

Telefon: (08158) 92 41 690

E-mail: vorsitzender-uwe@e-mail.de

Gestaltung: Uwe Biederer

Im Internet findet Ihr uns unter:

www.dpsg-freunde.de

oder www.dpsg1300.de

Unser Konto (IBAN):

DE27 7509 0300 0002 1149 17

BIC: GENODEF1M05



Vorstand

Vorstand

Diözasankurat

Carlos
Bretschneider

Miriam Vitt

Stefan Erhard



Druck: PELO-DRUCK LOHNER OHG,
Gollierstraße 70, 80339 München



Nachruf

Pfadfinderzeit in den 1960ern in der Pfarrei Fronleichnam, München-Kleinhadern

Gedanken über Peter Kölle von Helmuth Jehle

Für mich und vermutlich fast alle Mitglieder der Sippe Panther der DPSG in Fronleichnam war Peter ein ganz wichtiger Mensch und Begleiter in der Jugendzeit. Als unser Gruppenführer hat er uns die sozialen Regeln und deren Bedeutung der Pfadfinder vorgelebt. Aber er hat uns nicht nur die üblichen Schwerpunkte „im Wald und auf der Heide“ beigebracht. Da wir überwiegend aus Arbeiterfamilien stammten, hat er uns auch - auf sanfte Weise - die Welt der Kultur und der Politik eröffnet. Ich erinnere mich genau, dass ich in einer Gruppenstunde zum ersten mal die Süddeutsche Zeitung gesehen und daraus gelesen habe. Zu Hause gab es bei uns keine Tageszeitung. Er aber erklärte uns, wie wichtig es ist, dass man sich mit glaubhaften Informationen zur Gesellschaft und der Politik befasst. Für ihn war bedeutend, dass die SZ (damals!!) bei Einführung bedeutender Gesetze auf den vorderen Seiten den Gesetzestext abgedruckt hat, um erst danach in die Kommentierung einzusteigen. Und wir haben dann über den Inhalt des Artikels noch gemeinsam diskutiert. Ein weiteres ungewöhnliches Ereignis war für uns der erste Besuch eines (Jazz-Konzerts) im Kongress-Saal des Deutschen Museums. Es spielte Papa Blues Viking Jazz Band. Ein für mich ganz neues und einschneidendes Erlebnis, das bei mir auch zu einer 40 Jahre langen Mitgliedschaft in der Theatergemeinde geführt hat. Genauso „exklusiv“ für eine Pfadfindergruppen war der gemeinsame Besuch einer Opernaufführung: Es war Nabucco im damals ziemlich neu wieder eröffneten Nationaltheater. Stehplatz, aber für uns sehr ungewohnt und beeindruckend. Als 1963 im Rahmen des Deutsch-Französischen-Freundschaftsvertrags ein Jugendaustausch und Reisen nach Frankreich vom Jugendring mit Zuschüssen gefördert wurden, hat uns Peter sofort eine Ferienfahrt ins Elsass vorgeschlagen und wir haben das gemeinsam organisiert. Der Zuschuss betrug übrigens 80 Pfennige pro Teilnehmer und Tag. Wir stellten dann fest, dass das nicht sehr üppig war und wir mussten dann bei der Verpflegung sehr sparen. Es gab dann ca. 10 Tage lang im wesentlichen nur Milch und Brot. Wir waren aber trotzdem sehr zufrieden, z.B. als wir im Garten der Jugendherberge erstmals mit internationalen Gästen gemeinsam am Lagerfeuer sangen. Als Nebenprodukt haben wir von dieser, unserer „Auslandsreise“ erstmals einen vertonten Dia-Vortrag im sehr gut besuchten Pfarrsaal vorgestellt. Es gab großen Applaus, obwohl oder weil wir „unsere“ Musik (Rock, Blues) verwendet hatten. Als wir dann so um die 16 Jahre alt waren, hat uns Peter dazu gebracht, die Tanzschule zu besuchen. Auch nicht typisch Pfadfinder. Danach organisierten wir die ersten Parties im Jugendheim der Pfarrei. Und da waren sie plötzlich, auch Mädchen (!!!) aus der Katholischen Jugend unserer Pfarrei. Das wiederum war dann schon auch eine neue und besondere Situation für die Pfarrei. Der sehr verehrte Geistliche Rat HH. Wellenhofer hat dann mal präventiv den Kaplan in eine unserer Gruppenstunden geschickt, um uns auf die „Gefahren“ des sehr frühen Umgangs mit dem anderen Geschlecht aufmerksam zu machen. Dabei war ihm aufgetragen und natürlich besonders wichtig, dass wir – wenn es „ernst“ werden könnte - auf Geheiß der Katholischen Kirche keine Mischehen mit Evangelischen (!!!) eingehen sollten. Ich erwähne das nur deshalb, weil Peter nach dem Rückzug des Kaplans für ihn typisch mal wieder spontan und grinsend einen freigeistigen Hinweis an uns weiter gab, etwa so: „Ihr habt vom Kaplan gehört, dass die Kirche keine Mischehen haben will, vor Allem auch keine zwischen Männern und Frauen“. Wir haben also mit Peter einen ganz besonderen und für damals sehr modernen, weltoffenen Begleiter durch unsere Jugendzeit gehabt. Auch bei unseren viel späteren Treffen in den letzten Jahren, war es immer interessant, mit ihm über Gott und die Welt zu diskutieren und etwas über sein spannendes Leben zu erfahren. Für mich war und bleibt er ein Vorbild und dafür werde ich ihm dankbar sein, so lange ich lebe.

Lieber Peter, Ruhe in Frieden!

Bis dann, vielleicht bis „When the saints go marching in, we want to be in that number!“

